

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXVIII. Der Brenn-Spiegel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

LXXVIII.

Der Brenn-Spiegel.

- ¹ **G**otthold sahe mit zu, als etliche gute Freunde in einem künstlich bereiteten Glas die Sonnen-Strahlen auffiengen, und vermittlest derselben nicht allein das Büchsen-Pulver, Stroh und Papier, sondern auch Wollen-Tuch und hartes Holz, ansteckten, und brennend machten; Nehmet hierbei, sagte er, wahr eine nützliche Erinnerung von der Gelegenheit zu sündigen, dadurch manches kaltes Holz, ich will sagen, manches Herz entzündet, gereizet, und verderbet
- ² wird; Und daß ich näher hinzu komme, unsere Augen, die sich etlicher massen mit diesem Glas vergleichen, sind oftmahls mit gutem Zug die Brenn-Spiegel des Herzens zu nennen, weil sie die Gelegenheit zur Sünde mehrentheils beobachten, und dadurch das Herz anstecken, und zu Vollziehung der bösen Lust Ursach geben. Das ist schon im Paradies geschehen, denn das Weib schauet an, daß von dem verbotenen Baum gut zu essen war, und lieblich anzusehen, und nahm von der Frucht und aß. (1. Buch Mos. III, 6.) So giengs auch dem König David, als er mit lüsterhden Augen vom Dach die Bathseba sich waschen sahe; (2. Sam. XI, 2.) und wenn Potiphars Weib diese